

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon (07531) 6 56 33

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 143

Januar 1997

Zusammengestellt von
Matthias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Siegfried Schuster und Peter Willi

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Bericht über die OAB-Jahresversammlung 1996

Die 38. Jahresversammlung der OAB fand am 9. November 1996 wiederum in der Kantonschule Romanshorn statt. 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung gefolgt.

Einleitend wurde in einer Gedenkminute zweier Mitarbeiter gedacht: Am 9. Dezember 1995 war Alois Brunschwiler im Alter von 57 Jahren verstorben und am 16. Juli 1996 Max Maag im Alter von 63 Jahren.

Georg Heine erläuterte den Stand der Avifauna Bodensee 1996/97. Die Avifauna befindet sich im Stadium der Endkorrektur. Der erforderliche Kompromiß zwischen Standardisierung und individueller Handschrift des Autoren zwingt das Redaktionsteam dazu, bei den Arttexten z.T. größere Änderungen vorzunehmen.

Das Werk wird 650 bis 700 Seiten umfassen (150 Seiten allgemeiner Teil, 400 Textseiten im speziellen Teil und 150 Seiten Grafiken und Abbildungen) und voraussichtlich Mitte 1997 erscheinen. Prof. Hubert Markl schrieb das Vorwort.

Zur Finanzierung des Buches werden noch gerne Spenden entgegengenommen!

Daniel Schmidt stellte die Frage „Kommt der Fischadler zurück?“ und berichtete über aktuelle Untersuchungen des NABU-Institutes für Landschaftsökologie und Naturschutz, Singen.

Der Fischadler war bis Mitte des letzten Jahrhunderts auch bei uns als Brutvogel verbreitet. Der letzte Brutnachweis im Bodenseeraum stammt aus dem Jahre 1907 von Schaffhausen. In den ostdeutschen Gebieten konnte sich eine Fischadlerpopulation halten. Man verzeichnet dort heute, nach dem „DDT-Loch“ der 70er Jahre, eine stetige Zunahme der Population. 1995 lag der Bestand bei 295 Brutpaaren. Die Fischadler, die ursprünglich die Baumkronen exponierter Kiefern als Brutplatz bevorzugten, brüten heute zu 60 % auf Strommasten. Neuerdings werden auch Nisthilfen an Strommasten angenommen.

In umfangreichen Untersuchungen der Populationsdynamik, die Beringungen, Radio- und Satelliten-Telemetrie mit einschlossen, konnte unter anderem gezeigt werden, daß die stetige Populationszunahme bisher kaum zu einer Arealausweitung des Fischadlers geführt hat. Es ist lediglich eine Bestandsverdichtung zu verzeichnen. Neuansiedlungen erfolgen hauptsächlich in der Nähe der „Kinderstube“. Als Voraussetzung für eine Arealerweiterung einer Greifvogelart werden mindestens drei Faktoren angesehen: Populationsdruck im Brutgebiet, ausreichendes Nahrungsangebot und ausreichende Nistmöglichkeiten jeweils außerhalb des Brutgebietes. Während Nahrungsangebot und Nistmöglichkeiten in anderen Teilen Deutschlands durchaus vorhanden sind, ist die Frage des Populationsdrucks im angestammten Brutgebiet offen. Zum

jetzigen Zeitpunkt scheint eine „Rückkehr“ des Fischadlers zwar möglich, aber wegen der geringen Ausbreitungstendenz zunächst unwahrscheinlich. Aktive Wiedereinbürgerungen des Fischadlers sind möglich, wie Beispiele aus den USA zeigen, jedoch aus „politischen“ Gründen nicht ratsam.

Anne Puchta berichtete über ihre Erhebungen an den Brut- und Gastvögeln der Reutiner Bucht bei Lindau, die sie dort im Auftrag des Freistaates Bayern durchführte.

Die Reutiner Bucht ist ein etwa ein km langer naturnaher Uferstreifen des ansonsten nahezu vollständig verbauten bayerischen Bodenseeuferes. Das von den bayerischen Behörden als Naturschutzgebiet geplante Areal (42 ha einschl. Flachwasserzone) wurde durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen saniert. Der von Erosionsabbrüchen gekennzeichnete Uferbereich wurde abgeflacht und teilweise mit grobem Kies gesichert. Das Gebiet wird auf gesamter Länge durch einen Zaun vor den großen Mengen an Treibgut geschützt. Alljährlich wird das Treibgut, das die Wasservogeldurchlässe des Zaunes passiert, mit schweren Maschinen aus dem Uferbereich entfernt. Baggerarbeiten dienen auch der Zurückdrängung des Wasserschwadens. Durch diese Maßnahmen konnte sich ein stabiler Schilfgürtel etablieren, so daß das Gebiet heute eine artenreiche Mischung aus Flachwasserzone, Röhricht und Weidengebüsch darstellt. Bei niedrigem Wasserstand im Winter fallen zudem vorgelagerte Kiesbänke trocken und bieten einen willkommenen Rastplatz für Durchzügler und Wintergäste.

Im Jahr 1996 konnten innerhalb von 10 Monaten 110 Vogelarten für das Gebiet nachgewiesen werden (unter Hinzunahme langjähriger Daten von E.Seitz sind es 143 Arten). Neben prominenten Einzelbeobachtungen wie etwa Rallenreihler oder Blaukehlchen beherbergt das Gebiet auch 37 Brutvogelarten mit teilweise beachtlichen Beständen (1996 z.B. 8 Familien Haubentaucher, 23 Reviere Teichrohrsänger).

Wegen zahlreicher Störungen im Gebiet durch Passanten, Hunde und Boote ist eine baldige Unterschutzstellung wünschenswert.

Der im Programm vorgesehene Vortrag von Ekkehard Seitz über Ringablesungen an Möwen entfiel, da der Referent verhindert war.

Ersatzweise stellte Peter Willi die neuesten Entwicklungen der Wiesenbrüter im Rheindelta dar:

Die Bestände der Wiesenvögel im Rheindelta befinden sich in einem desolaten Zustand, viele Arten stehen kurz vor oder kurz nach dem Aus. Als Hauptgründe nannte Peter Willi:

Wasserstandsregulierung (trocknet das Gebiet aus), hoher Freizeitdruck, Füchse (u.a. ist das Ried durch die Austrocknung gut zugänglich für Füchse), Grundwassergefälle (Einschwemmung von Düngemitteln, Vegetation für Wiesenbrüter schon sehr früh zu hoch).

Zum aktuellen Bestand der Wiesenvögel (1996) wurden folgende Angaben gemacht:

Alle Brutversuche des Kiebitzes im Ried wurden frühzeitig aufgegeben. Erfolgreiche Aufzucht von Jungvögeln wurden nur in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen beobachtet. Allerdings war der Gelegeverlust wegen der Nutzung äußerst hoch. Von 39 Brutpaaren in den Ackergebieten wurden 12 juv. flügge. Von 5 Brutpaaren des Großen Brachvogels war keines erfolgreich. Brutversuche wurden bis Mitte Mai aufgegeben. Auch bei der Uferschnepfe blieben die 4 Brutpaare ohne Erfolg. Der Bestand der Bekassine ist seit 1991 stark rückläufig. Balzende Paare verschwinden meist wieder. In diesem Jahr brüteten etwa 7 Paare im Ried. Der Bruterfolg ist nicht bekannt. Die 25 Brutpaare der Schafstelze hatten kaum Jungvögel. Zweitbruten wurden nur in den Ackergebieten beobachtet. Von der Grauammer wurden gerade noch 4 Reviere erfaßt (1995 17 und 1994 19 Reviere).

Diese erschreckenden Zahlen stehen in einem deutlichen Gegensatz zu manchen offiziellen Verlautbarungen, die anlässlich des 20jährigen Bestehens des NSG Rheindelta zu vernehmen waren.

Martin Schneider-Jacoby widmete sich im nächsten Referat der Bestandssituation der Moorente.

Die Moorente, die als Brutvogel in Deutschland nur ausnahmsweise auftritt und dort kurz vor dem Aussterben steht (1996 4 Brutpaare), unterliegt auch in ihren Hauptverbreitungsgebieten Südosteuropas einem massiven Bestandseinbruch. Der europäische Bestand wird zur Zeit auf 11.000-25.000 Exemplare geschätzt. Obwohl die Ursachen für den Rückgang nicht vollständig verstanden sind, wird die Zerstörung des Lebensraums als Hauptgrund angesehen. Großräumige Eingriffe in die Dynamik naturnaher Flußlandschaften mit ihren Altarmen und Überschwemmungsgebieten sowie die Trockenlegung von Feuchtgebieten entzogen (nicht nur) der Moorente ihre Lebensgrundlage. Ein weiteres Problem stellt auch die Bejagung dar.

Beispielsweise in Kroatien beginnt die Jagdsaison am 15. August, in Ostösterreich bereits am 1. August, also noch bevor viele Jungvögel flügge geworden sind. Unter solchen Bedingungen haben Moorenten keine Chance. Martin Schneider-Jacoby konnte aber auch Beispiele für Gebiete nennen, in denen es der Moorente noch gut zu gehen scheint. So brüten im Mündungsgebiet der Drau in die Donau noch 200-300 Paare, und auch in den Save-Auen in Kroatien ist die Moorente noch regelmäßig vertreten. Wichtig für mögliche Schutzstrategien für die Moorente ist auch die Tatsache, daß die Moorente in extensiv bewirtschafteten Teichgebieten Osteuropas eine zweite Heimat gefunden hat.

Der Bodensee mit seiner weiteren Umgebung stellt in Mitteleuropa das einzige Gebiet dar, in dem die Moorente ganzjährig anzutreffen ist. Einzelne Brutnachweise gab es 1979, 1991, 1992 und 1996, und auf dem Mindelsee entwickelt sich gegenwärtig eine Mauerstradition. Es besteht demnach ein kleiner Hoffnungsschimmer, daß sich die Art hier etablieren könnte.

Im Anschluß daran machte Harald Jacoby auf ein Problem aufmerksam, das das NSG „Untere Güll“ sowie das geplante NSG „Obere Güll“ betrifft. Dort soll für Ruderboote ein Korridor eingerichtet werden, der den Durchgang unter der Mainaubrücke und durch die beiden Naturschutzgebiete erlaubt. Wie Aufnahmen von Andreas Hafen eindrucksvoll belegten, kann ein einzelner Kanufahrer, selbst wenn er sich „vorschriftsmäßig“ verhält, die gesamte Bucht „leerfegen“. Da sich das Gebiet in den letzten Jahren zu einem wichtigen Mauer- und Ruheplatz für Entenvögel entwickelt hat, ist ein Korridor für Ruderboote aus der Sicht des Naturschutzes nicht hinnehmbar.

Im letzten Beitrag berichtete Norbert Lenz über Wasservogel in Australien. Unterstützt von eindrucksvollen Portraitaufnahmen, bekamen die Teilnehmer eine Einführung in die Wasservogelwelt des an sich eher trockenen Australiens präsentiert. Norbert Lenz ging auf die Ökologie von Enten-, Limikolen-, Reiher- und Kormoranarten ein, zeigte aber auch Probleme auf, die durch moderne Landnutzung entstanden sind.

Zum Abschluß sprachen sich die Teilnehmer in einer Resolution gegen die vom Justizdepartement des Kantons Thurgau erteilte Jagderlaubnis auf den Kormoran im Ermatinger Becken aus.

Die nächste Jahresversammlung ist für den 8. November 1997 wieder in Romanshorn geplant.

Protokoll: Dr. Ulrich Zeidler

Spenden für die OAB

Wir bedanken uns herzlich bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben:
G.Embert 50 DM, Dr.W.A.Jauch 100 DM, P.Kern 50 DM, Prof.Dr.W.Rathmayer 50 DM,
Dr.G.Simon 40 DM, K.Waibel 50 DM, K.Wirth 100 DM.

Unsere Konten für Ihre Spenden:

Überweisen Sie Ihren freiwilligen Beitrag bitte auf eines der folgenden Konten:

724.810.01 G	Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
660 22658 00	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 690 200 20)
1900 968	Raiffeisenkasse Rieden-Vorkloster in Bregenz	(BLZ 37462)

Bericht über den Herbst 1996 (abgeschlossen am 2. Januar 1997):

Abkürzungsverzeichnis:

Beobachter (nur aktuelle Nennungen und neue Kürzel; Gesamtverzeichnis siehe OR 137):

AB	A.Brall	GK	G.Knötzsch	ST	S.Trösch
DB	D.Bruderer	HL	H.Leuzinger	EW	E.Winter
VB	V.Blum	UM	U.Maier	HeWe	Heinr. Werner
MDe	M.Deutsch	AP	A.Puchta	HWa	H.Walter
HE	H.Eggenberger	BPo	B.Porer	HWe	Hanns Werner
HF	H.Fries	FP	F.Portala	PW	P.Willi
WF	W.Frenz	HR	H.Reinhardt	SW	St.Werner
DH	D.Heuschen	ES	E.Seitz	UW	U.v.Wicht
MH	M.Hemprich	MSch	M.Schneider-Jacoby	UZ	U.Zeidler
GJu	G.Juen	SS	S.Schuster	Vowa	Vogelwarte
HJ	H.Jacoby	WSü	W.Schümperlin	WVZ	Wasservogelzählung
DK	D.Koch	GT	G.Thielcke		

Institutionen/Quellen:

ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission

Beobachtungsorte:

Arh.	Altrhein	Lau.	Lauteracher Ried
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Achmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhsp.	Rheinspitz
FN	Bodenseekreis	Rsp.	Rohrspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	RV	Kreis Ravensburg
Fu.	Fußacher Ried	Sd.	Sanddelta
Gai.	Gaißauer Ried	SG	Kanton St. Gallen
Heb.	Hegnebucht	SH	Kanton Schaffhausen
Hö.	Höchster Ried	Stockam.	Stockacher Achmündung
Kb.	Konstanzer Bucht	TG	Kanton Thurgau
KN	Kreis Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Kstz.	Stadt Konstanz	Ww.	Wetterwinkel

Allgemeine Bemerkungen:

Aus dem ornithologischen Geschehen der Wegzugsaison ragten das schwarmweise Auftreten der Zwergstrandläufer und die großen Rastgesellschaften einiger anderer Limikolenarten (z.B. Sandregenpfeifer, Kampfläufer) heraus. Die größten Strandläuferscharen versammelten sich erstaunlicherweise nicht im Rheindelta, sondern im Ermatinger Becken und im Eriskircher Ried. Der ungewöhnlich niedrige Sommerwasserstand (Jahreshöchststand am Pegel Konstanz 396 cm am 13. Juli) schuf für sie eine günstige Ausgangslage: Schon im August standen am Ufer schmale, aber ausreichend große Rastflächen zur Verfügung. Daran änderte auch die Tatsache nichts, daß im August in Konstanz (verglichen mit dem langjährigen Mittel) die doppelte Regenmenge fiel. Am 23. August erreichte der Wasserstand die „Limikolenmarke“ 340 cm und sank bis Mitte Oktober ganz allmählich auf 300 cm ab. Der um 3 Grad zu kühle September begünstigte diese Entwicklung, er brachte nur die Hälfte der mittleren Regenmenge. Dafür sorgten Oktober und November für reichlich Regen. Dies ließ den Seespiegel wieder etwas ansteigen und verhinderte das weitere Anwachsen der Schlickflächen.

Die planmäßige Erfassung der Tagzieher im Eriskircher Ried brachte wertvolle Aufschlüsse beispielsweise über den auffälligen Durchzug von Eichelhäher, Kohl-, Blau- und Tannenmeise und erlaubte auch interessante quantitative Vergleiche mit früheren Jahren.

Ein vollkommen intakt wirkender Rosapelikan erfreute zahlreiche Ornithologen anfangs im Ermatinger Becken und danach fast zwei Monate lang im Rheindelta und brachte sogar die Medien in Aktion. Mit der Entdeckung eines Buschspötters im Rheindelta erfuhr die Raritätenliste weiteren Zuwachs (vorbehaltlich der Anerkennung).

Witterungsdaten von Konstanz, mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst, Konstanz:

1996	August	September	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur (°C)	17,6	11,7	9,5	4,9
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>17,7</i>	<i>14,7</i>	<i>9,7</i>	<i>4,3</i>
Niederschlagsmenge in mm	181,6	37,7	79,3	89,4
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>88,2</i>	<i>70,5</i>	<i>54,3</i>	<i>65,0</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	345	326	312	318
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>392</i>	<i>359</i>	<i>326</i>	<i>302</i>

Die einzelnen Arten:

Ein Sternchen ("*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission (A, CH oder D) mitgeteilt.

Kormoran: Am westlichen Untersee nach 10-20 Übersommerern (OR 142) sprunghafte Zunahme Mitte August: 17.8. >80 (SS). Zunahmen auch im Erisk. (63 am 15.8., MH) und Wollr. (53 am 22.8., ST). Bei der WVZ Mitte September bereits 644, aber Mitte Oktober und Mitte November jeweils unter 1.000 Ind.

Nachdem in der Schweiz seit mehreren Jahren Abschüsse erfolgen (im Winter 1995/96 z.B. über 1.000 in der Gesamtschweiz) und der Kanton Thurgau sogar im Wasservogelreservat Ermatinger Becken die Jagd auf den Kormoran genehmigte, wurde auch in Baden-Württemberg ab 28.12.96 der Abschluß außerhalb von Naturschutzgebieten nach besonderer Genehmigung durch die Landratsämter freigegeben.

Rosapelikan*: Ein unberingter, voll flugfähiger Altvogel vom 23.8. (16.30 Uhr einfliegend, DH) bis 27.8. im Erm. (DH, ST u.a.) und vom 30.8. bis 26.10. im Rhd. (VB, EW u.v.a.). Nach dem ID-CH Nr. 219 wurde am 23.8. ein ad. im Raum La Chaux-de-Fonds/Kanton Neuenburg beobachtet.

Seidenreiherr (*D): Einer vom 22. bis 31.8. Erm. (DH, SW u.a.) und 2 am 29.8. Rsp. (HR, PW).

Silberreiherr (*D): Im Erm. 3 ab 13.8. (M.Maier), 5 ab 19.8. (SW) und später bis zu 9 (12. und 26.10., HJ). Hier im November keine Beobachtungen, aber ein Ind. am 7./8.12. (SW u.a.) und 15.12. (HJ). Im Raum Rad. 1-2 ab 20.8. bis Ende Oktober (HR, SS), aber 8 am 25./26.10. (SS, SW). Im Rhd. einzelne ab 17.8. (ID-A Nr. 52), verstärkt vom 6.9. (3 Ind., VB, EW) bis 23.10. (7 Ind., W.Gabathuler), max. 8 am 11.10. (SW). Der turbulenteste Tag war der 26.10. mit 11 Ind. im Erisk. (E.Steppacher), 9 Wollr. nach Osten fliegend (HJ u.a.), 8 Mett. (SW) - sicherlich zumindest teilweise dieselben. Vier Vögel hielten sich vom 17.-21.11. am Andelshofer Weiher/Überlingen auf (W.Rauneker), außerdem je ein Ind. am 21.9. bei Eschenz (UW) und am 19.10. am Kreuzweiher/RV (AP).

Schwarzstorich: Nur 4 Daten einzelner Durchzügler: 22.8. Erm. (SW), 30.8. Erisk. (P.Bösch), 15.9. Mett. (SW) und 1.10. Erisk. (MH).

Rostgans: Nach der erfolgreichen Brut in Öhningen hielten sich ab 22.9. 24 Ind. in Wangen/Untersee, ab 12.-26.10. noch 23 bei Horn/Untersee auf (UW). Größere Trupps an anderen Stellen nur kurzzeitig, so im Erm. 15 am 7.9. (ST) und 8 am 13.9. (G.Maurer), an der Radam. 11 am 17.9. (SS). Dagegen im Rhd. max. 3 und Erisk. 2 Ind. Im November nur noch wenige Beobachtungen, max. 6 Ind. am 29.11. Horn/Untersee (HR) und 3 bei Luxburg (PW).

Knäkente: Ganz außergewöhnlich hohe Zahlen im Erm.: 127 Ind. am 18.8. (HJ), 555 Ind. neben 400 Krickenten am 22.8. (SW), 217 am 27.8. (DH) und 156 am 4.9. (DH). Im Rhd. 76 Ind. am 29.8. (PW) und an der Radam. max. 64 Ind. am 26.8. (AB).

Moorente: Auf dem Mindelsee setzte sich die Serie fort: bis zu 20 Ind. zwischen 15.9. und 6.10. (N.Liebig, GT).

Reiherrente: Außergewöhnlich hohe Zahlen auf dem Mindelsee: vom 21.10. bis 2.11. mehrfach über 15.000 Ind., max. 21.800 am 28.10. (A.Wiedemaier, GT u.a.). Möglicherweise liegt die Ursache für diese Ausweichflüge in gravierenden Störungen an den Nahrungs- und Ruheplätzen auf dem Untersee.

Schwarzkopf-Ruderente*: Gleich zwei verschiedene Ind. entdeckte UW am westlichen Untersee: am 25. und 26.11. ein dj. ♂ bei Eschenz und vom 7. bis 11.12. ein ad. ♂ bei Wangen/KN (UW, HR).

Rohrweihe: Erwähnenswert ein ♀ und 5 dj., die am 2.10. abends einen Schlafplatz am Rsp. aufsuchten (MDe, MH, UM).

Mäusebussard: Bereits sehr früh am 3.10. ein starker Zugtag mit 283 Ind. über dem Erisk. (MH) und 102 Ind. innerhalb 20 Minuten nach 13 Uhr über Rad. (SS) sowie wahrscheinlich mehreren hundert im Hegau (SS). Am 6.10. über Frhf.-Seemoos und dem Erisk. sogar 635 (MDe, MH, GK) und am 14.10. über Rad. wahrscheinlich fast 1.000 Ind. (P.Aichelberger, SS).

Rotfußfalke: Ein ♂ am 10.9. im Föhrenried (K.Wirth) sowie jeweils ein ziehender am 3.8. und 8.9. im Erisk. (MH).

Merlin: Drei Septemberdaten: am 12.9. ein ♀ im Rhd. (PW), am 16.9. 1 ♀ oder juv. Ravensburg (RO) sowie am 22. und 24.9. 1 ♀ oder juv. Rhd. (ST). Am 22.10. fing im Wollr. ein Merlin eine Wasserfledermaus (SW).

Würgfalke*: Am 19.9. im Rhd. ein ad. (PW).

Tüpfelsumpfhuhn: Im Wollr. 8 am 20. und 26.8. (DK, SW), Anfang September noch 5 und eines bis 29.9. (SW) - auf schweizerischer Seite bei Triboltingen 6 am 15.9. (HJ, MSch). An der Radam. 2 ab 10.8. (SS), 6 ab 20.8. (HR) und 7 vom 24.8. bis 13.9. (HR, SS), außergewöhnlich

[Fortsetzung Tüpfelsumpfhuhn:] 13 am 27.8. (AB), zuletzt eines noch am 18.10. (S.Olschewski, SS). An beiden Stellen riefen die Vögel z.T. intensiv bis Anfang September.

Kleines Sumpfhuhn: Je ein dj. am 26.8. bei Triboltingen (ST) und vom 19. bis 26.8. an der Radam. (HR) sowie ein ♀ vom 25.8. bis 10.9. ebenfalls an der Radam. (AB, HR, SS).

Kranich: Am 14.10. Rhd. 1 (HJ), 17.10. Hemishofen 3 fliegend (HeWe), 24.10. Überlingen 15 ziehend (HWa) und Moos 13 nach W (AB), 25.10. Mett. 13 ziehend (H.Püschel, P.Weier), 19.11. Wollr. 9 ziehend (SW) und 24.11. Rhd. 44 (R.Bangerter).

Austernfischer: Je einer am 18.8. Steinach (DB) und vom 3. bis 11.10. Rhd. (VB, SW u.a.).

Triel: Einer am 5.7. im Sd. (ES).

Flußregenpfeifer: 10 ad. am 3.7. im Rhd. (ES), dann bis 15.10. maximal 7. Auch im Wollr. max. 7 dj. am 4.9. (SW) und Erisk. 8 am 10.9. (GK).

Sandregenpfeifer: Mit 82 Ind. am 16.9. (HJ) und 80 am 17.9. (SW) neue Gebietsmaxima für das Erm. Dagegen im Rhd. maximal 37 am 2.10. (MDe, MH, UM). Außergewöhnlich vom Ort her 15 am 24.9. Eschenz (UW). Durchzugsspanne 5.8. bis 18.10. (VB, EW).

Knutt: Im Erm. vom 28.8. bis 30.9. an 15 Tagen beobachtet, max. 3 Ind. vom 20. bis 25.9. (HF, R.Morgen, G.Maurer, ST, SW u.a.). Im Rhd. nur einer vom 5.9. (B.Bütler) bis 18.9. (ST).

Sanderling: Auffällige Rastgesellschaften, auch an ungewöhnlichen Plätzen. Im Erisk. von 9 Ind. am 22.9. (WF, MH, GK) auf max. 22 Ind. am 25.9. (MH) ansteigend, an den folgenden Tagen wieder zurückgehend, z.B. 12 Ind. am 30.9. und 3.10. (WF, MH, GK, UM), zuletzt 1 Ind. am 11.10. (MDe). Im Rhd. zunächst 2 Ind. am 26.8. (ES), dann nahezu durchgehend vom 8.9. (1 Ind., ST) bis 14.10. (3 Ind., PW), max. 8 am 16.9. (FP). Im Erm. vom 4.9. (2 Ind., DH) bis 23.9. (max. 4 Ind., SW) und nochmals einer am 13.10. (SW). Außerdem bei Wasserburg am 15.9. 3 und am 18.9. 1 Ind. (ES), Wangen/KN 1 Ind. am 19.9. (UW), Steinachmündung 2 am 20.9. (ST), Eschenz vom 21. bis 27.9., max. 4 am 24.9. (UW) sowie an der Stockam. 3 am 30.9. (SS).

Zwergstrandläufer: Spektakuläre Ansammlungen! Im Erm. (bis zu 610 Ind.) und Erisk. (bis zu 334 Ind.) brachte der Wegzug neue Gebietsmaxima. Dagegen blieben die Zahlen im Rhd. mit maximal ca. 100 Ind. weit hinter den Erwartungen zurück. Am 25.9. dürften sich im Seegebiet insgesamt etwa 1.000 Zwergstrandläufer aufgehalten haben.

Im Erm. traten die ersten Vögel am 25./26.8. auf (DH, DK, M.Süsser), im September/Okttober folgender Verlauf: 7.9.=147 (DK), 9.9.=152 (DK), 15.9.=195 (G.Maurer), 16.9.=240 (SW), 19.9.=258 (SW), 20.9.=480 (R.Morgen), 23.9.=530 (ST, SW), 25.9.=598 (ST, SW), 26.9.=610 (DK), 29.9.=427 (SW), 30.9.=217 (SW), 2.10.=306 (SW), 5.10.=105 (L.Clausen, F.Pröschel), 14.10.=57 (SW), 17.10.=37, 19.10.=20, 22.10.=13, 24.10.=7, 30.10.=3 (SW), 17./19.11.=1 (SW). Verlauf Erisk.: 8.9.=1 (FP), 10.9.=15 (GK), 13.9.=20 (MH), 14.9.=40 (GK), 22.9.=212 (WF, MH, GK), 23.9.=264 (WF, MH), 24.9.=287 (MH, GK), 25.9.=334 (WF, MH), 26.9.=130 (W.Einsiedler), 27.9.=164 (MH), 28.9.=230 (WF, MH, GK), 30.9.=200 (MH, UM), 1.10.=245 (GK), 3.10.=292 (GK), 6.10.=47 (GK), 8.10.=32 (GK) und bis 12.10.=17 (GK)

Verlauf Rhd. (einschließlich Bregam.): 28.7.=1 (SW), 13./14.8.=1 (ST), 30.8.=6 (W.Einsiedler), 7.9.=32 (VB), 9.9.=30 (VB), 11.9.=45+40 (VB), 12.9.=34+36 (VB), 18.9.=45 (ST), 20.9. 75 (A.Sutter), 21.9.=40+17 (VB), 22.9.=51+47, 23.9.=45, 30.9.=40 (VB), 2.10.=78 (MDe, MH, UM), 8.10.=24, 14.10.=25, 22.10.=12, 26./29.10.=2, 8.11.=2 (VB), 9.11.=3 (K.Bösch), 22.11.=1 (VB, K.Bösch).

Weitere Beobachtungspplätze: Stockam. 28 am 14.9. (FP, HWe), 10 am 22.9. (HWe) und 5 am 30.9. (SS), Wasserburg 9.9.-15.9. 8 Ind. (ES), Reutiner Bucht/Lindau 15.9.-27.9. mit max. 11 Ind. am 26./27.9. (AP), Radam. 16./17.9.=6, 19.9.=11, 20.9.=34, 24.9.= 32 (SS), 28.9.=12 (AB), 3.10.=1 (SS), 21.10.=2 (FP, HR), 25.10.=1 (SS), Rad. Uferpromenade 27.9.=5 dj. (G.Maurer),

[Fortsetzung Zwergstrandläufer:] Mett.-Süd 24.9.=10 (SS), Steinachmündung 20.9.=9 (ST), Frasnacht 24.9.=12 (ST), Luxburg 24.9.=4 (ST), Eschenz 16.9. (HL) bis 28.9., max. 51 am 25.9. (UW.)

Temminckstrandläufer: Nur im Erm. kam eine Beobachtungsreihe zustande: 28.8. bis 14.9. meist 2 Ind. (G.Maurer, DH, DK, SW), am 7.9. 4 Ind. (SS). Außerdem am Seerhein am 25. und 29.9. 1 Ind. (H.Gehring), im Rhd. je 1 Ind. am 23.8. (J.Günther) und am 2.9. (DB), im Erisk. am 7./8.9. 1 Ind. (WF, GK, FP), an der Stockam. 2 am 22.9. (HWe) und am 7. und 9.9. je 2 Ind. an der Radam. (SS).

Sichelstrandläufer: Nach einzelnen Altvögeln im Juli/August traten Gruppen diesjähriger Vögel gemeinsam mit den anderen Calidris-Arten vor allem in der zweiten Septemberhälfte auf. Die Konzentrationen erreichten im Erisk., Rhd. und Erm. Größen zwischen 34 und 44 Ind. Der Verlauf in den Hauptgebieten:

Erm.: 21.8. (1 Ind., SW, UZ) bis 4.10. (4 Ind., ST), größte Gruppen 34 Ind. am 16.9. (SW) und 35 Ind. am 25.9. (ST).

Erisk.: 8.9. (1 Ind., FP) bis 3.10. (15 Ind., WF, GK), max. 44 Ind. am 24.9. (MH, GK).

Rhd.: 28.7. 1 Pk (SW), 13.8. (2 Ind., ST) bis 13.10. (3 Ind., VB/EW), max. 28+6 Rsp./Sd. am 21.9. (SS) bzw. 31 am 25.9. am Rsp. (VB, EW). Am Rsp. ernährten sich die Vögel ausschließlich von Tubifex (PW).

Alpenstrandläufer: Die Größe der Rasttrupps blieb im Gegensatz zum Zwergstrandläufer in der Regel unter 100 Ind. Im Rhd. lag das September-Maximum am 22.9. bei 72+36 Ind. (VB), im Erm. am 15./16.9. bei 100 Ind. (G.Maurer, SW) bzw. am 2.10. bei 104 Ind. (SW) und im Erisk. am 29.9. bei 34 Ind. (MH, UM). Im Oktober hielten sich im Rhd. am 21.10. immer noch 70 Ind. auf (VB, EW).

Aus den übrigen Gebieten liegen u.a. folgende Feststellungen vor: Stockam. 14.9. 2 Ind., 22.9. 15 Ind. (HWe), Eschenz 16.-28.9., max. 12 am 25.9. (UW), Luxburg 14 Ind. am 24.9. (ST).

Kampfläufer: Überdurchschnittliche Zahlen im Rhd. und Erm., in beiden Gebieten neue Maximalwerte: 123 Ind. am 20.9. im Erm. (R.Morgen) und etwa 200 Ind. am 26.9. auf Wiesen bei Fußach (VB). Im Erm. waren die Vögel in den ersten Oktobertagen schnell verschwunden: am 2.10. noch 116 (SW), am 5.10. noch 39 (L.Clausen, F.Pröschel), 3 Ind. am 19.10. (UZ). Dagegen harrten sie im Rhd. länger aus: am 13.10. 70 Ind., am 22.10. 50 Ind. und am 28.10. 5 Ind. (VB).

Zwergschnepfe: Sieben Beobachtungen von Zwergschnepfen sind außergewöhnlich: ASö entdeckte einen neuen Platz bei Wolfurt, wo er maximal 6 Ind. am 6.11. feststellte.

Bekassine: Im Rhd. war die Rastgesellschaft in der Fb. im Oktober nur klein, maximal 40 Ind. am 10. und 26.10. (VB, PW), im November fehlten die nötigen Schlickbänke, da das Wasser wieder angestiegen war. In allen anderen Gebieten am Seeufer incl. Wollr. (dort max. 13 Ind. am 25.8., SW) rasteten nur wenige. Bemerkenswert sind deshalb Beobachtungen bei Wolfurt: am 1.11. 5 Ind. und am 9.11. 8 Ind. (ASö). Am „Winterplatz“ bei Arbon am 28.11. 24 Ind. (P.Lehner).

Uferschnepfe: Am 14.8. beobachtete ST einen kreisenden Trupp von 44 Ind. über dem Sd. (weitaus größter Trupp auf dem Wegzug). Die Vögel fanden jedoch keinen Rastplatz und flogen Richtung Lindau davon.

Pfuhlschnepfe: Ausgesprochen wenige Vögel: nur 1-2 Ind. zwischen 16.9. und 14.10. im Rhd. (VB, FP) und 1-2 Ind. vom 17.9. bis 3.11. im Erm. (G.Maurer, SW). Daneben fällt eine Beobachtung von 10 Ind im Rhd. am 20.9. (U.Kägi, A.Sutter) völlig aus dem Rahmen.

Regenbrachvogel: Zwischen 27.7. (2 Ind. über Moos, SS) und 24.8. (1 Ind. Rhd., DB) nur 11 Daten einzelner Vögel. Zwei Spätdaten: am 24.10. an der Radam. einer unter Großen Brachvögeln (AB) und am 28.10. Rhd. 1 Ind. (VB).

Großer Brachvogel: Schlafplatzzählungen im Rhd. ergaben folgende Werte: 19.6. 146 Ind. (PW), Ende Juni 240 Ind. (eine außergewöhnlich große Zahl von Mausegästen), Juli 410, August [*Großer Brachvogel:*] 600, September 700, Oktober 750, November 550 Ind. (alle Zählungen von VB und EW). Daneben stehen Zahlen von DB: 800 Ind. am 17. und 27.8. sowie 1080 Ind. am 7.9. Auf dem Flugplatz Frhf. entwickelte sich ein neuer Nahrungsplatz. Dort am 30.8. 30 Ind. (GK), am 5.9. 100 (E.Steppacher), im September/Okttober 25-33 Ind., vom 3.-17.11. 60 Ind., außerdem im Zusammenhang damit 60 Ind. am 3.11. am Schlafplatz im Erisk., dort fanden sich am 15.12. noch 40 Ind. ein (GK, E.Steppacher).

Dunkler Wasserläufer: Eine bemerkenswerte Rastgruppe nur im Wollr.: am 11.9. 24 Ind. (DH), am 15.9. 39 Ind. (HF). Schon in den folgenden Tagen verschwanden die meisten Vögel wieder: am 22.9. noch 14 (UZ) und am 28.9. 12 (SW). Im Rhd. nur am 8.9. 11 Ind. und am 9.9. 14 Ind. (VB), später wie übrigens auch im Erisk. (MH) und bei Luxburg (PW) nur einzelne. Ein später noch vom 29.11. (SW) bis 15.12. (HJ, BPO) im Erm. bzw. vor der Insel Reichenau.

Rotschenkel: Neben lediglich 20 Daten von Einzelvögeln nur am 3.7. 11 und 5.7. 9 Ind. im Rhd. (ES) und 5 Ind. am 7.7. im Wollr. (DH), dann wieder im Rhd. 14 Ind. am 3.8. (DB), je 6 Ind. am 14.8. (VB) und am 27.8. (DB).

Teichwasserläufer*: Am 6.9. im Wollr. ein Ind. - Protokoll fehlt!

Grünschenkel: Auch von diesem Wasserläufer liegen nur durchschnittliche Zahlen vor. Wie der Dunkle Wasserläufer konzentrierte sich der Grünschenkel vor allem auf das Wollr.: max. 20 Ind. vom 25. bis 30.8. (DH). An der Bregam. 15 Ind. am 14.9. (VB) und 14 Ind. am 20.9. (A.Sutter), sonst am Rsp. nur bis zu 8 Ind. am 9. und 16.9. (VB); an der Stockam. 9 Ind. am 14.9. (HWe).

Waldwasserläufer: Am 15.8. im Erisk. ein außergewöhnlicher Trupp von 11 Ind., der abends abzog (WF, MH).

Bruchwasserläufer: Seit vielen Jahren wieder einmal überdurchschnittlich große Zahlen, auch von dieser Art hauptsächlich vom Wollr. (49 Daten): über 30 Ind. zwischen 21.8. und 30.8. (DH), maximal 76 Ind. am 25.8. (DH); im Rhd. maximal 23 Ind. am 27.8. (DB). Demgegenüber nur 21 Daten aus allen anderen Gebieten, maximal 15 Ind. am 9.9. im Rhd. (VB), 10 Ind. am 30.8. an der Radam. (HR) und 5 Ind. am 29.8. bei Luxburg (PW).

Flußuferläufer: Nur in der zweiten Augushälfte an einigen Plätzen mäßig große Gruppen: 29 Ind. am 23.8. im Rhd. (J.Günther), 18 Ind. am 15.8. bei Lindau (AP), 12 Ind. am 27.8. an der Radam. (AB, HR), 11 Ind. am 11.8. bei Luxburg (ST) und 10 Ind. am 18.8. im Erisk. (MH, GK, E.Steppacher).

Steinwälzer: Im Rhd. ab 29.7. zunächst 1 Ind. (VB, EW), im August bis Mitte September 2 Ind. (ES, ST u.a.), am 21.9. 6 Ind. und 24.9. 7 Ind. (VB, ST, EW u.a.), bis 4.10. noch 1-3 Ind. (VB, MH, A.Sutter, EW u.a.). Im Erm bzw. am Seerhein am 9.9. 2 Ind. und bis 3.10. noch 1 Ind. (H.Gehring, SW u.a.). Außerhalb dieser Gebiete nur 1-2 Ind. vom 20. bis 24.9. an der Steinachmündung (ST).

Odinshühnchen*: Am 15.9. in der Heb. 1 Ind. (H.-J.Frank, HWe), im Erisk. vom 24.-30.9. 1 dj. (M.Enser, WF, MH, GK u.a.) und am 7.9. auf dem See vor Frasnacht 1 Ind. (PW).

Spatelraubmöwe*: Am 14.10. balgte sich im Rhd. ein Ind. mit Lachmöwen (PW).

Schmarotzerraubmöwe*: Je eine nicht ganz gesicherte Beobachtung eines dj. Ind. am 30.8. im Rhd. (W.Einsiedler) und am 20.9. im Erm. (SW). Am 7.9. am Rsp. 2 dj. vom See kommend nah dem Ufer entlang (MH, GJu, UM).

Zwergmöwe: Wie in den Vorjahren konzentrierten sich die Zugrastgesellschaften auf den Untersee. Massierter Einzug im Erm. in der letzten Augustdekade: am 21.8. 60 Ind. und am 22.8. 58 „ad.“ und 30 dj. (SW); Höhepunkt des Auftretens mit je 130 Ind. am 18.9. (SW) und 13.10. (HJ, BPO) sowie am 20.10. mit mind. 80 Ind. (H.Klopfenstein). Auch im November noch Trupps im Erm.: 13 Ind. am 17.11. (HJ, MSch) und 5 Ind. am 19.11. (SW). Außerdem vom Untersee noch je ein Ind. am 23.11. bei Horn/Höri (AB) und am 30.11. Mett.-S (HR). Aus dem Rhd. wurde nur eine größere Gesellschaft gemeldet: am 29.8. am Rhsp. 50 Ind. (PW).

Heringsmöwe: Im Rhd. ab 14.8. mehrfach ein bis drei Altvögel bis Anfang Oktober, am 14.9. 14 (GJu), am 11.10. mind. 8 (*7 fuscus*, 1 *intermedius*; SW) und am 3.11. - sehr spät - sogar 25 ad. (VB, EW). Im Erisk. mind. dreimal *graellsii*, viermal *fuscus* und fünfmal *intermedius* zwischen 8.9. und 5.10. (WF, MH, GK). Neben Einzeldaten im Raum Lindau ab Anfang August am 13.9. bei Wasserburg 4 ad., die dann ± regelmäßig bis Anfang November im Gebiet blieben (AP, ES).

Weißkopfmöwe: Im Rhd. deutlich höhere Rastbestände als im Vorjahr. Von Anfang Juli bis Mitte August etwa 150 Ind., dann starke Zunahme bis auf 450 Ind. Ende August (DB). Im September und bis Anfang Oktober zwischen 370 und max. 430 Ind. am 5.10. (DB). Ende Oktober noch etwa 100 Ind., weitere Abnahme im November auf etwa 60 Ind. (VB, EW). Am 24.9. zählte VB über 160 immat. am äußeren Rheinkanal, eine Zahl, die in den letzten Jahren nicht mehr erreicht worden war. Bei Romanshorn erfaßte PW am 18.8. 120 Ind., und am 13.9. wurden im Rhd., bei Frhf. und im Raum Lindau insges. 550 Ind. gezählt (ES).

Raubseeschwalbe: Im Rhd. 6 Daten zwischen 17.8. und 15.9. mit max. je 3 Ind. am 17.8. (DB) und am 2.9. (G.Scherrer). Am 26.8. im Erm. 6 Ind. (DH, DK).

Brandseeschwalbe (D*): Bemerkenswerte Häufung von Beobachtungen: im Erisk. am 29.6. 2 ad. (MH, UM), im Rhd. am 3.7. 2 Ind. (DB), dort je ein Ind. am 6. und 11.7. (DB) sowie am 1.8. (PW), bei Lindau am 5.7. sogar 5 Ind. (ES), bei Romanshorn am 10.8. ein Ind. (PW) und im Erisk. am 18.8. 1 ad. (MH).

Flußseeschwalbe: Ein ungewöhnlich großer Wegzugtrupp mit 88 Ind. (mind. 18 dj.) am 15.8. im Erisk. rastend (WF, MH, GK).

Küstenseeschwalbe*: Am 8.6. (und/oder 9.6.? - vgl. OR 142!) an der Radam. 2 Ind. und am 6.9. im Erm. ein Ind. - Protokolle? Außerdem am 15.8. im Rhd. eine dj. (PW).

Zwergseeschwalbe: Am 9.7. im Erm. 1 Ind. (SW) und im Rhd. 2 Ind. am 30.7. (DB),

Weißbart-Seeschwalbe: Vom Wegzug nur eine Feststellung: eine dj. am 29.8. im Erm. (SW).

Trauerseeschwalbe: Im Gegensatz zum Vorjahr eher schwacher Durchzug: max. 115 Ind. am 1.9. bei Steinach (DB), 70 Ind. am 27.8. im Erm. (SW), 60 Ind. am 4.9. zwischen Arbon und Frasnacht (PW) und bis zu je 40 Ind. am 15.8. (GJu) und am 6.9. im Rhd. (M.Förschler, G.Segelbacher).

Weißflügel-Seeschwalbe: Im Rhd. am 22.8. 2 dj. (J.Günther), am 24.8. 1 Ind. (DB), am 6.9. eine ad. ÜK (M.Förschler, G.Segelbacher) und am 7./8.9. eine dj. (MH, GJu, UM u.a.). Im Erm. am 4.9., 6.9., 19.9. und 2.10. eine dj. (DH, DK, SW, UZ u.a.). Außerdem bei Arbon am 12.9. 2 dj. (PW).

Ringeltaube: Im Erisk. von Anfang bis Mitte Oktober nur schwacher Durchzug: 1.10. 2565 Ind., 5.10. 2125 Ind. und 12.10. 1933 Ind. (MDe, MH, GK).

Sumpfohreule: Ein Vogel hielt sich zwischen 2.10. und 14.10. am Rheindamm im Rhd. auf (MDe, MH, UM; EW, PW), dort nochmals am 25.11. (EW).

Bienenfresser (*D): Im Erisk. am 3.10. 15 frühmorgens nach SE ziehend (MH)! Auch in der Schweiz wurden im Herbst außergewöhnliche Zugtrupps registriert (ID-CH).

Buntspecht: Im Erisk. sehr starker Durchzug mit 54 ziehenden zwischen 8.9. und 12.10., max. 11 hoch uferlängs nach NW am 3.10. und 7 am 10.10. (MDe, MH, GK).

Dreizehenspecht: Oberhalb Bregenz (ca. 500 m NN) am 6.10. ein ♂, eine außergewöhnliche Beobachtung (B.Seitz fide ES).

Heidelerche: Mit 946 ziehenden Ind. zwischen 29.9. und 27.10. (Beobachtungslücken ab 13.10.) eine durchschnittliche Saison im Erisk. Tagesmaximum am 12.10. mit 221 Ind. (MDe, MH, GK).

Baumpieper: Während der Zugplanbeobachtungen im Erisk. (Beobachtungslücken Anfang September) wurden nur Minimalwerte registriert, z.B. 33 nach NW am 1.9., aber noch 43 ziehende am 3.10. (MDe, MH, GK). In einem Rapsfeld voller Raupen (Art?) bei Langenargen am 6.9. 10 Ind., dann Zugstau: am 7.9. dort 60 Ind. und wiederum 40 rastende am 13.9. (MH, GK).

Blaukehlchen: Nach starkem Frühjahrdurchzug (vgl. OR 141) nun auch auf dem Wegzug relativ auffällig. Im Wollr. 7 Beobachtungen zwischen 26.8. (DK) und 23.9. (R.Morgen, ST, SW) mit max. 4 Ind. am 29.8. (R.Morgen, M.Süsser); an der Radam. zwischen 22.8. und 26.9. 7 Beobachtungen, max. 2 Ind. am 6.9. (HR, SS); im Rhd. zwischen 12.8. (VB, EW) und 2.10. (MDe, MH, UM) 4 Beobachtungen, max. 2 Ind. am 20.9. (ST). Bei Kreuzlingen fing HE je eines am 22. und 27.8., und auf der Mett. gingen 5 Ind. in die Netze der Vowa Rad.

Braunkehlchen: Neben den üblichen Einzeldaten gab es auffallenden Zugstau jeweils während und unmittelbar nach Regentagen: 25.8. Hungerberg/Langenargen 12 Ind. (MH), 28.8. Wollr. 30 Ind. (DK, SW), 1.9. Hungerberg/Langenargen 39 (WF, MH, GK), 14.9. Weitenried 9 (HeWe, SW), 15.9. Wollr. 25 (M.Süsser) und 16.9. Föhrenried 9 (L.Ramos). Unabhängig von Zugstaus rasteten im Rhd. am 7.9. 31 Ind. (MH, GJu, UM) und infolge großen Nahrungsangebots (Raupen) bei Hungerberg/Langenargen am 8.9. 22 Ind. und am 22.9. 14 Ind. in einem Rapsfeld (WF, MH, GK, UM).

Schilfrohrsänger: Die Beringungsstation Mett. verzeichnete 99 Fänglinge (Vowa Rad.). Am 7.9. im Rhd. insges. 12 durch Anlocken registriert (MH, GJu, UM). Letzte Beobachtung am 9.10. im Hausener Aachried (SW).

Seggenrohrsänger*: Im Wollr. am 17.10. ein dj. (SW).

Buschspötter*: Am 15.9. einer im Sd. (GJu u.a.); Belegfotos, vgl. Limicola 12/1996. Bei Anerkennung wäre dies der erste österreichische Nachweis.

Orpheusspötter*: Vgl. OR 141! Vom 28.5. bis 6.6. Allensbach einer singend - leider liegt kein Protokoll vor. Von der Beringungsstation Mett. wurde vom Wegzug ein Fängling bekannt (Vowa Rad.).

Halsbandschnäpper: Im Erisk. 1 ♀ oder dj. am 8.9. (MH), auf der Mett. wurde 1 Ind. gefangen (Vowa Rad.).

Tannenmeise: Im Erisk. starker Durchzug zwischen 25.8. und 3.11., insges. wurden 3774 Ind. erfaßt mit Tagesmaxima von 517 Ind. am 1.10., 520 Ind. am 6.10. und 538 Ind. am 10.10. (MDe, MH, GK). Die o.a. Tagessummen betragen nur 17 % der Werte des Rekordjahres 1983.

Blaumeise: Im Erisk. mit insges. 5314 erfaßten Ind. zwischen 15.8. und 10.11. sehr auffälliger Durchzug. Spitzenzugtage waren: 6.10. mit 1381 Ind., 7.10. mit 765 und 10.10. mit 682 Ind. (MDe, MH, GK). Im Vergleich zum Rekordjahr 1983 jedoch nur ca. 10 % der damaligen Tagesmaxima und Gesamtzahl.

Kohlmeise: Sehr starker Durchzug im Erisk. mit hohen Tagessummen bereits Anfang Oktober (1.10. 219 Ind., 3.10. 218 Ind., 6.10. 188 Ind.) und 57 % der bisher bekannten Tageshöchstwerte seit 1978 (MDe, MH, GK).

Kleiber: Zwischen 8.9. und 27.10. (Beobachtungslücken ab 13.10.) insges. 154 Ind. mit Rekordtagessummen: 1.10. 25 Ind., 3.10. 37 Ind., 4.10. 25 Ind. (MDe, MH, GK). Bisher stärkste registrierte „Invasion“ seit 1978!

Eichelhäher: Eine der auffälligsten Erscheinungen des Herbstes bildete eine ab Mitte September einsetzende Invasion, die im gesamten Bodenseeraum registriert wurde. Im Erisk. wurden zwischen 13.9. und 2.11. insges. 8897 Ind. erfaßt. Zughöhepunkt Anfang Oktober: am 3.10. mit 1003 Ind., 4.10. 841 Ind. und 6.10. 1405 Ind. (MDe, MH, GK). Die Invasionsstärke betrug ca. 25 % der Herbstsummen der Spitzenjahre 1977 und 1983.

Am 3.10. auch im Hegau massiver Breitfrontzug mit ca. 4.000 Ind. innerhalb 3 □ Stunden auf einer Länge von ca. 10 km (SS). Im November und Dezember dann überall stationäre Vögel, z.B. am 29.11. 30-40 beim Uferweg Lindau-Zech (AP) und am 11.12. 20 Ind. Schlafplatzflug bei Rorschach (PW).

Birkenzeisig: Die Zugplanbeobachtungen im Erisk. zeigten mit einer Herbstsumme von 178 Ind. zwischen 25.9. und 10.11. durchschnittliche Werte (MH, GK), jedoch ein neues Tagessummenmaximum mit 46 nach NW ziehenden am 7.10. (MDe). Neben den üblichen Einzeldaten sind nur 13 Ind. am 9.11. im Sd. (H.Koban, D.Lusebrink, FP), 28 Ind. am 28.11. in Kstz. (HJ) und 10 Ind. am 6.12. am Rsp. (G.Maurer, M.Schmolz) erwähnenswert.

Schneeammer: Im Rhd. am 3.11. 5+2 Ind. (C.Meier-Zwicky), am 9.11. 3 (H.Koban, D.Lusebrink, FP), am 10.11. 4 (V.Suter-Tague) und am 22.11. ebenfalls 4 (VB, EW). Auch außerhalb des Rhd.: am 9.11. eine nach NW ziehend im Erisk. (P.Bösch, MH) und am 11.11. ein ♂ bei Wangen/KN (UW).

Ortolan: Wie im Vorjahr wiederum Rastvögel bei Hungerberg/Langenargen in Kartoffel- und Getreidefeldern: am 26.8. 2 Ind., 28.8. 4, 31.8. 5, 2.9. 7, 13.9. 10, 15.9. 1 Ind. (P.Bösch, WF, MH, GK u.a.). Im Raum Oberzell-Untereschach/RV am 31.8. insges. 5 (UM) sowie im Erisk. am 27.9. und 1.10. je ein Ind. nach NW ziehend (MH).

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 1996/97. Wir erbitten Ihre Meldungen nach Arten getrennt auf Blättern im Postkartenformat, auf Tageslisten oder auf Diskette bis 15. März 1997 an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. (07531) 6 56 33.
--